

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0155
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0155

„Zwei Euter im ¾-Takt“

Komödie in 3 Akten

von

Helmut Schmidt

vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von
Rainer Groothuis

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Nachdem vor mehr als zehn Jahren die Eltern von Freddy Lüchtenborg gestorben sind, kümmert sich der 40jährige alleine um den landwirtschaftlichen Betrieb mit 120 Schweinen und zwei Milchkühen. Unterstützung im Haushalt bekommt Freddy seitdem von seiner Tante Anna. Seine freie Zeit verbringt Freddy hauptsächlich mit seinem Nachbarn, seinem besten, türkischen Kumpel Omar Demir, mit dem er gerne mal einen trinkt und über typische Männerthemen spricht. Als Freddy mit dem niedersächsischen Sonder-Tierschutzpreis ausgezeichnet wird, weil er seinen beiden Kühen täglich drei Stunden Walzer-Musik vorspielt und die Tiere nicht nur besonders viel, sondern auch qualitativ besonders wertvolle Milch geben, und er zur gleichen Zeit auch noch knapp 500.000 Euro in einer Lotterie gewinnt, scheint das Leben des Bauern glücklich und auf Dauer unbeschwert. Doch Freddys Tante Anna kämpft mehr und mehr mit ihrer Gesundheit und kann die Arbeit bei ihm nicht mehr machen und möchte in ein Haus für betreutes Wohnen ziehen. Doch Anna lässt es sich nicht nehmen, vorher für Freddy eine neue Hilfe zu suchen und denkt dabei an eine Heirat mit ihrer recht linkischen Tochter Friederike. Diese hat jedoch noch nie etwas mit Männern gehabt und braucht erstmal Nachhilfeunterricht in Sachen Liebe, was Omar auf eine weniger geschickte Art und Weise übernimmt. Als Freddys Nachbarn Karin und Theo Schlörmann davon erfahren, dass Freddys Haushaltshilfe bald geht, kümmern die beiden sich plötzlich äußerst liebevoll um den Bauern; führen jedoch mit ihrer Fürsorge etwas weniger Schönes im Schilde. Freddy und Friederike kommen sich nur schwer näher. Und als Omar mit seiner Aufklärung in Sachen körperlicher Liebe bei Friederike nicht weiterkommt, engagiert er die Prostituierte Pamela Bieler, die ihm dabei helfen soll. Als die dann auf Freddys Hof auftaucht, ist ihm Pamela jedoch gar nicht so fremd. Was wird aus der Zukunft von Freddy Lüchtenborg? Wird er mit einer Frau im Haus wirklich glücklich, will er überhaupt eine, und wenn „ja“, welche soll das sein? Oder gibt es da vielleicht schon eine und Freddy hat jahrelang ein Geheimnis bewahrt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Spielort/Bb.: Wohnküche mit 3 Türen in einem Einfamilienhaus eines Landwirts in einer Kleinstadt in Deutschland. Hier im Stück wird Pumpdiek in Niedersachsen dafür angegeben. Darf aber gerne verändert werden.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche von Freddy Lüchtenborg. Sie ist einfach, aber gemütlich eingerichtet mit Tisch*, Stühlen oder Sesseln, Schrank – irgendwo ein Telefon. Nach hinten geht eine Tür zum Flur nach draußen – dort gleich dahinter rechts oder links ist die Ein- bzw. Ausgangstür des Hauses. Im Raum dann rechts eine weitere Tür zum Schlafzimmer und zur Küche, links eine dritte zum Gästezimmer, sowie zum Bad. Irgendwo steht ein Radiorecorder. *(bitte benutzen Sie einen Tisch mit vier Beinen, unter den eine Person sich verstecken kann)

1. Akt

1. Auftritt - (Freddy, Stimme oder Statistin mit wenig Text)

(Ein Wochentag, ca. 16 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, ist die Tür nach hinten zum Flur geöffnet. Freddy steht im Flur und verabschiedet gerade eine Person an der Hauseingangstür. Wenn Ihrer Gruppe eine Statistin zur Verfügung steht, die ein wenig Text sagen möchte, kann Frau Liebermann auch „mitspielen“ und bei der 1. Szene noch im Raum sein. Auf dem Tisch stehen 2 benutzte Kaffee- oder Teetassen, Milchkännchen, Zucker oder Kandis, sowie eine Schale mit Keksen. Außerdem ein Pokal, den Freddy bekommen hat) *(Falls Ihnen kein Pokal zur Verfügung steht, können Sie auch eine große Medaille an einem breiten Band – so wie bei den Olympiasiegern - benutzen)*

Freddy: Und was denken Sie, Frau Liebermann, wann wird das in der Zeitung abgedruckt?

Stimme: Wenn ich mich da gleich noch ransetze, sollte der Bericht Samstag drinstehen.

Freddy: Oh, das ist schön. Vielen Dank nochmal.

Stimme: Na, ich danke IHNEN, daß Sie so offen alles erzählt haben. Alles Gute für Sie, Herr Lüchtenborg.

Freddy: Ja, für Sie auch. Wiedersehen. *(schließt die Außentür, kommt ins Zimmer zurück, schließt auch diese Tür, schaut erfreut drein, setzt sich, trinkt den Rest aus seiner Tasse)*

2. Auftritt - Freddy, Anna

Anna: *(kommt von rechts mit einem leeren Servierwagen herein. Sie humpelt leicht und macht auch insgesamt eher einen „kranken“ Eindruck)* Ist die Frau wieder weg? Soll ich abräumen, Freddy?

Freddy: Oh Anna. Ja, kannst alles mit in die Küche nehmen. *(sieht dann den Servierwagen)* Ähm... was ist denn jetzt? Du kommst mit 'nem Servierwagen?

Anna: Ja, ich... hach, es fällt mir von Tag zu Tag schwerer, seit ich die Hüften kaputt hab´.

Freddy: *(geht sofort hin und nimmt ihr die Arbeit ab, indem er das Geschirr auf den Wagen stellt)* Und darum bin ich sehr froh, daß Du in drei Wochen zwei NEUE Hüften kriegst. Das kann man ja gar nicht mehr mit angucken.

Anna: *(hält sich an einem Stuhl fest)* Ich weiß. Aber nach der Operation muß ich in Reha und bis ich wieder fit bin und hier bei Dir wieder arbeiten kann... das kann Wochen dauern. Ich wollte heute sowieso noch mit Dir darüber reden. So geht das hier ja nicht weiter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Freddy: Was meinst Du?

Anna: Du brauchst ´ne andere Hilfe, Freddy. Ich bin auch langsam zu alt. Aber darüber reden wir später. Ich hab´ mir darüber schon Gedanken gemacht. Erzähl´ Du zuerst. Wie war Dein Besuch?

Freddy: Der Besuch? Tja... zwei volle Stunden war die Frau hier. *(belustigt)* Und wenn sie jedes Bild, das sie von mir gemacht hat, in dem Blättchen abdruckt, dann muß das wohl ´ne Sonderausgabe werden.

Anna: Bilder von Dir hat sie gemacht?

Freddy: Ja, für die Zeitung. Frau Liebermann hat ´n langes Interview mit mir gemacht wegen meines Preises. Ich bin ja eigentlich für sowas nicht zu haben, aber ein bißchen stolz darf ich auch wohl auf mich sein, meine ich. Ist das nicht so?

Anna: Wegen Deines Preises war die hier? Ach ja.

Freddy: Anna, was ist los mit Dir? Das niedersächsische* Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat dieses Jahr wieder Menschen ausgezeichnet, die sich in unserem Bundesland besonders stark für den Tierschutz einsetzen. Und ich hab´ den Sonderpreis gekriegt. Vorgestern. Das weißt Du nicht mehr? **(bitte anpassen je nach Spielort)*

Anna: Äh... doch, doch. Manchmal vergesse ich nur mal was.

Freddy: Das hier *(deutet auf den Pokal bzw. auf die Medaille)* ist der Preis. Und außerdem bin ich noch mit 6000,- Euro belohnt worden. Du warst doch die ganze Zeit dabei. Und DU bist es gewesen, die das Ministerium angeschrieben hat, zusammen mit Omar.

Anna: *(überlegt kurz)* Achja, nun weiß ich es auch. Mußt entschuldigen.

Freddy: Na also. Und jetzt war gerade eine Frau Liebermann vom Kurier hier und will darüber ´n Bericht schreiben.

Anna: Schön. Das freut mich für Dich, Junge. Wenn das Deine Eltern noch erleben könnten.

Freddy: *(seufzt leicht)* Jaaa...

Anna: In der letzten Woche hast Du ja wohl das Glück gepachtet. Erst gewinnst Du fast 500.000 Euro in der Lotterie und nun auch noch ´ne Auszeichnung für Deine Kühe.

Freddy: Genau. Hast Du den Faden nun wiedergefunden? Prima! – Tja, ich weiß auch nicht, womit ich das alles verdient hab´. Aber Du hast recht, Anna. Wie sagt man so schön: „Es läuft bei mir“.

Anna: Du bist ´n anständiger und lieber Junge.

Freddy: Und Du bist und bleibst meine Lieblingstante. *(drückt sie liebevoll, dann klingelt es an der Tür)*

Anna: Oh. Ich bringe das Geschirr in die Küche und mache da alles sauber. Aber wenn das meine Friederike ist, die muß erst mit MIR reden. Dann rufst Du mich, ja?! Und WIR beide reden später auch noch! *(mit dem Wagen langsam abgehend nach rechts)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Freddy: *(schon zur hinteren Tür gehend)* Machen wir, Anna. Kommst Du klar mit dem Servierwagen? Sonst mach´ ich das.

Anna: Ich schaff´ das schon. *(ab)*

Freddy: *(öffnet dann die Außentür)* OMAR! Komm rein. *(im Flur umarmen sich die beiden kurz zur Begrüßung)*

3. Auftritt - Freddy, Omar

Omar: *(kommt herein. Zeigen Sie Omar bitte als typischen Türken. Wenn möglich mit südländischer Optik, dunklen Haaren, Vollbart oder Schnauzer. Er spricht mit türkischem Akzent. Schön wäre es auch, wenn Sie es hinbekommen, dass Omar die Worte oft mit falscher Betonung ausspricht, wie Südländer das recht typisch machen. z.B. das Wort Illustrierte. Hier setzen Deutsche die Betonung auf das „ie“ im Wort. Omar sollte dann die Betonung gleich vorne auf das „Ill“ setzen)* Freddy, gute Freund. Hast Du gehabt gute Show mit Frau von Illustrierte?

Freddy: *(muss lachen)* Jaha... eine Frau vom Ems-Kurier* war hier und hat mich interviewt. **(Tageszeitung Ihrer Wahl nennen)* Setz Dich doch. Magst ´n Bier?

Omar: Oh ja, danke. Will aber auch nicht stören lange, Bruder. Wollte nur fragen, was Du hast vor jetzt mit Deine große Erfolg und so viel Geld. UND... ich habe Überraschung für meine Freund Freddy. *(schaut auf die Uhr)*

Freddy: Kein Problem. Du störst nicht. Und äh... Überraschung, sagst Du?! *(holt aus einem Schrank zwei Flaschen Bier, öffnet diese und stellt Omar eine hin, setzt sich dann auch)* Prost Omar.

Omar: Prost, großer Landwirtschaft-Star Freddy. *(beide trinken)*

Freddy: Was hast Du für ´ne Überraschung für mich?

Omar: Dazu ich erzählen gleich. Noch ist Zeit etwas. *(schaut wieder auf die Uhr)* Erzähle Du, was Du jetzt willst machen nach Deine Erfolg.

Freddy: Tja, was hab´ ich vor? Das ist ´ne gute Frage. Seit vor mehr als 10 Jahren meine Eltern gestorben sind, hab´ ich diesen Hof mit meinen 120 Schweinen und 2 Kühen allein geführt. Das war manchmal gar nicht so einfach. Es gab Zeiten, da mußte ich von der Hand in den Mund leben. Vor allem in dem Jahr, als hier die Schweinepest ausgebrochen war. Aber ich hab´ es irgendwie immer geschafft zu überleben.

Omar: Und hast nach Tod von Eltern auch Deine Tante Anna im Haus, die macht alles für Dich. Kochen, putzen, waschen und das.

Freddy: Genau. Ohne Mutters Schwester wäre ich hier sicher nicht klargekommen. – Ich bin immer sparsam gewesen, weil ich das MUSSTE. Hab´ nie Geld ausgegeben für irgendwas, das man eigentlich gar nicht braucht. Aber ich war zufrieden. Das einzige, was ich mir jede Woche gönne, ist ´n Lotterielos.

Omar: Und plötzlich Du hast jetzt gemacht große Gewinn.

Freddy: Jaaa. Ich kann es selbst immer noch nicht glauben. Wenn das 10.000 Euro wären, dann könnte ich da sicher besser mit umgehen, aber gleich ´ne halbe Million. Nicht zu fassen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Omar: Aber Du hast nicht erzählt von große Gewinn bei Frau von Illustrierte, oder? Weil... ist nix gut, Freddy. Wenn Presse druckt und Menschen lesen, Du wirst schnell haben viele Freunde, die nur wollen Dein Geld. Viele Menschen sind schlecht.

Freddy: Nee nee, das wissen bis jetzt nur Anna und Du.

Omar: Das ist gut. Und jetzt hast Du noch Preis von Minister für Wirtschaft. (*betrachtet Pokal oder Medaille*)

Freddy: Und DAS kann ich ganz allein Dir und Anna verdanken. DU hast ´n Brief aufgesetzt und den dann von Türkisch mit ´nem Übersetzungsprogramm in ganz schlechtes Deutsch umgewandelt. Anna hat die Fehler rausgepuzzelt und dann habt Ihr das einfach ohne mein Wissen weggeschickt. Und dadurch ist das Amt erst dahintergekommen, was ich hier mit meinen beiden Kühen – Elsa und Berta - mache.

Omar: Haben wir gemacht so gerne für Dich, Bruder. Weil – ist nicht so gewöhnlich, was Du hast gemacht, weißt Du?! Freue mich mit Dir. Prost!

Freddy: Prost. (*beide trinken wieder*) Aber Du willst wissen, was ich nun vorhab´ – vor allem mit dem vielen Geld. Ich hab´ da ´ne Idee. Pass auf: (*es klingelt erneut an der Tür*) Ach Mensch, wer ist das denn jetzt wieder?

4. Auftritt - Freddy, Omar, Anna

Anna: (*steht dann im Türrahmen*) Wenn das Friederike ist... Du weißt ja, Freddy – sie soll erst mit MIR reden.

Freddy: (*ein klein wenig genervt*) Ja doch. (*geht nach hinten*)

Anna: (*zu Omar*) Guten Tag, Herr Demir.

Omar: Hallo, Frau Meiners. Alles gut?

Anna: Na ja, könnte besser sein. (*winkt ab, zurück nach rechts, die Tür bleibt jedoch angelehnt und wird nicht verschlossen*)

Omar: (*zuckt mit den Schultern*)

5. Auftritt - Freddy, Omar, Karin, Theo

Karin: (*kommt zügig in den Raum, Theo dann ebenfalls*) Oh Hallo, Herr Demir.

Omar: Oh. Gute Tag, Frau Schlörmann.

Theo: Du hast schon Besuch, Freddy? Wir halten Dich auch nicht lange auf. - Moin, Herr Demir.

Omar: Auch für Sie eine gute Tag.

Freddy: (*kommt aus dem Flur dazu, schließt die Tür*) Kommt doch rein. Hähä...

Karin: Unser kleiner Witzbold, Freddy, nicht wahr. (*schlägt ihm neckisch an die Wange*)

Freddy: Tja, äh... IHR also. Was kann ich denn für EUCH tun?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Na, hör´ mal. Wir sind seit Ewigkeiten Deine ersten Nachbarn. Und nun müssen wir letzte Woche im Radio hören, daß hier in Pumpdiek irgendjemand den Sonder-Tierschutzpreis kriegt.

Theo: Genau. Und der Moderator hat gesagt, daß den Preis ein Schweinebauer kriegt, der sich aber noch ZWEI Milchkühe hält.

Karin: Richtig. Und dann haben wir uns gedacht... das kann doch nur unser guter Freddy Lüchtenborg sein.

Freddy: Im Radio war das? Hab´ ich nichts von mitgekriegt.

Theo: Kannst mal sehen. Und vorhin haben wir mehr als zwei Stunden einen Wagen vor Deinem Haus stehen sehen.

Karin: Mit der Aufschrift an der Autotür „Ems-Kurier“* *(evtl. wieder ändern)*

Theo: Exakt. Und dann hab´ ich zu Karin gesagt: Das ist ´n Reporter und der ist bei ihm, weil der ´n Interview mit unserem neuen Star von Pumpdiek macht.

Karin: Genau so war das. Und? Haben wir recht? Na? *(sieht dann in diesem Augenblick den Pokal bzw. die Medaille)* Ooooh... was seh´ ich denn da?! *(nimmt es sofort an sich)* Guck Dir das an, Theo. Unser Freddy. *(liest ab)* Niedersächsischer Sonder-Tierschutzpreis für Freddy Lüchtenborg. – IST das schön.

Omar: Ja, er hat bekommen diese Preis. Und ich habe zusammen mit Freddys Tante Anna geschrieben die Brief an Ministerium.

Karin: Ach, Sie sind aber auch ´n Herzchen, Herr Demir.

Theo: Das kannst Du laut sagen, Karin.

Karin: Und äh... 6000 Euro Preisgeld gibt es noch obendrauf, haben wir gehört?

Freddy: Richtig. Das freut mich, daß IHR Euch für mich freut.

Karin: Du hast das so verdient, Junge.

Theo: Hast Du. Aber nun erzähl´ erst mal, wofür genau hast Du den Preis eigentlich bekommen?

Freddy: Na ja, daß ich ´ne Schweinemästerei habe, weiß ja jeder. Aber daß ich mit meinen zwei Milchkühen Elsa und Berta ein paar Tests gemacht habe, das war neu.

Karin: Genau. So erzählt man sich das auch. Aber nix Genaueres. Was hast Du denn gemacht mit den beiden Kühen?

Freddy: Ich hab´ da was im Internet gelesen und hab´ dann damit angefangen.

Theo: Das heißt jetzt genau was?

Freddy: Daß ich meinen beiden Kühen jeden Tag morgens und abends drei Stunden Musik vorgespielt habe.

Theo: Ist nicht wahr?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Freddy: Ich hab´ das schnell gemerkt, daß sie das gerne hören. Aber bei mancher Musik haben sie sonderbar reagiert. Angefangen hab´ ich mit Helene Fischer und Andrea Berg. Das mochten sie sonderbarerweise gar nicht. Dann hab´ ich das mit Klassik versucht. Zuerst Brahms, danach Tschaikowsky und Beethoven. Das mochten die Kühe schon lieber. Aber seit ich Mozart und Strauß spiele, sind die beiden einfach nur noch glücklich.

Omar: Ist eine krasse Scheiße, nicht wahr?! Hat er musikalische Kühe im Stall, ich schwöre.

Karin: Mozart und Strauß für seine beiden Kühe. Man kann das ja bald nicht glauben.

Freddy: Drei Monate habe ich das getestet. Und dann ist mir aufgefallen, daß die Tiere sich nicht nur wohler fühlen und gesünder sind, sie geben auch viel mehr Milch. Und im Labor hat man dann noch festgestellt, daß die Milch von meinen Tieren sogar mehr Calcium, Natrium und Kalium hat als von anderen Milchkühen, die eben KEINE Musik hören.

Theo: Ist das denn die Möglichkeit?!

Freddy: Berta und Elsa stehen total auf Walzer.

Omar: Machen zwei Kühe krasse Tanz-Show in die Kuhstall. Hähä...

Karin: Ist das süß! Ja, wir haben hier wirklich ´ne Berühmtheit im Dorf. Na gut, ich gebe zu: ICH bin ja hier in ganz Pumpdiek für meinen selbstgemachten Holunderbeersaft bekannt. Niemand macht den so so lecker wie ich. Das darf ich ja wohl eben sagen. Aber eine Auszeichnung hab´ ich dafür noch nicht gekriegt.

Freddy: Vielleicht irgendwann, Karin.

Karin: Ach... Unser Held, Freddy Lüchtenborg. Das Einzige, was Dir nun noch fehlt, ist ´ne gute Frau an Deiner Seite. Wird ja nun auch langsam mal Zeit, nicht wahr?!

Freddy: Ach, das ist gar nicht nötig. Wenn es ums Versorgen geht, dafür hab´ ich ja meine Anna.

Karin: *(jetzt etwas ernster)* Und genau darüber wollten Theo und ich mit Dir reden, Freddy.

Theo: Genau. Karin und ich waren vor ein paar Tagen beim Edeka einkaufen. An der Kasse stand Anna dann vor uns und wartete. In einer Hand ´n Stock und mit der anderen hat sie versucht, den Einkaufswagen zu schieben. War kein schöner Anblick.

Karin: Richtig. Und ich dann so: „Hallo Anna. Na, auch ´n bißchen was einkaufen?“ Da dreht sie sich um und guckt mich ganz erschrocken an und fragt mich doch tatsächlich, wer ICH denn wohl bin.

Theo: Genauso war das. Es schien uns so, als ob da schon ´ne kleine Demenz bei ihr auf ´m Weg ist. Ganz davon abgesehen, daß sie ja fast nicht mehr vorankommt. Und das macht uns Sorgen, Freddy. Sie ist ja auch schon um die 70. Die sollte doch hier nicht mehr für Dich arbeiten!

Freddy: Das macht EUCH Sorgen?

Karin: Aber ja! Weil sie doch für Dich hier noch außerdem jeden Tag ihre Gesundheit auf´s Spiel setzt. Stell Dir mal vor, was da alles passieren kann, wenn das schlimmer wird mit ihrem

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

matschigen Gehirn. Dann stellt sie am Ende noch Deine Schuhe oder Briefe statt Töpfe auf die Herdplatte. Und dann ist das Malheur groß.

Theo: So ist es. Und wenn Du stundenlang im Stall oder auf ´m Acker bist... eins zwei drei ist das ganze Haus abgebrannt.

Freddy: Nun hört aber mal auf mit solchen Geschichten. Anna kann nicht mehr so wie früher und sie vergisst auch wohl mal was. Aber das ist in ihrem Alter ja wohl ganz normal. Dazu kommt, daß sie nun bald neue Hüften kriegt. Und für diese Zeit, solange sie nicht da ist... da finden wir schon ´ne Lösung.

Karin: Eben. Und darum sind WIR hier. So kann das hier ja nicht weitergehen. Und weil Lehmann & Kassens vor einem halben Jahr insolvent gegangen ist und Theo somit seinen Brötchengeber verloren und noch keine neue Stelle gefunden hat...

Theo: ...und Karin ihren Job beim Callcenter wegen Mobbing letzten Monat an den Nagel gehängt hat...

Karin: ...möchten WIR beide uns gerne um Dich kümmern, Freddy.

Freddy: WAS?

Omar: *(ebenso überrascht)* Oh, Du meine Güte.

Karin: Das ist doch ideal. Anna kann nicht mehr, das mußt Du doch einsehen. Erst ihre OP – dann die Reha... dann fällt sie doch sowieso für Wochen aus und Du hast hier niemand. Und wir sind Deine ersten Nachbarn und kennen uns schon seit Jahren. Und Theo und ich sind noch fit und gesund.

Theo: Wir haben keine Kinder und keine Tiere, die versorgt werden müssen, ich bin handwerklich nicht ganz ungeschickt, kann Dir auch bei dem Papierkram helfen oder bei der Arbeit auf ´m Feld...

Karin: ...ich kann gut kochen und weiß, was in einem Haushalt zu tun ist... den Garten mache ich Dir auch mit links schön und sauber...

Theo: Du hättest somit auf einen Schlag zwei neue perfekte Mitarbeiter. Na, was sagst Du?

Karin: Über die Bezahlung sollen wir uns ja wohl einig werden. Wir können da ´n guten Stundenlohn miteinander absprechen oder ´n Monatsgehalt. So wie Du willst. Was sagst Du zu unserer grandiosen Idee?

Freddy: *(schaut Omar an)* Ja, also...

Omar: Das ist eine sehr interessante, krasse Vorschlag, sag ich.

Freddy: Ist es.

Karin: Ooooh, das ist so schön, daß SIE auf unserer Seite sind, Herr Demir.

Omar: Ja nur, auf Seite von Ihnen... das habe ich nicht gesagt.

Freddy: Ich äh...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Also, wenn MIR jemand so ein wunderbares Angebot machen würde, ich ginge auf der Stelle darauf ein.

Freddy: Ja, das ist... das ist wirklich freundlich von Euch, daß Ihr Euch so viele Gedanken über mich macht. Aber Ihr versteht sicher, daß ich darüber erst mal nachdenken muß. Und wegen Anna... die kommt ja irgendwann zurück und dann wäre so 'n Job hier für Euch ja auch nur für 'ne kurze Zeit, denke ich.

Karin: Ja, wenn Du die Augen lieber verschließt und auf ein großes Malheur warten willst...

Theo: Dann jammer' UNS hinterher aber nicht die Ohren voll.

Freddy: Ich jammere Euch nichts vor – keine Angst. – Ich möchte nun gerne... wisst Ihr... Omar ist hier und nun kommt Ihr hier rein und überfällt mich mit so einer Sache, die ich eigentlich gar nicht entscheiden will und auf die ich nicht vorbereitet bin. Das mit Anna ist sicher gar nicht so schlimm. Vielleicht braucht sie 'n Präparat zum Aufbau oder 'n Stärkungsmittel für 's Gehirn, was weiß ich?! Und ihre Knochen werden repariert. So.

Karin: Na, DU glaubst ja wohl noch an den Weihnachtsmann, Freddy.

Freddy: Trotzdem sollte sie erstmal zum Neurologen oder so gehen. Also, nun seid mir nicht böse, aber ich möchte nun gerne hier mit Omar... *(deutet gestisch an, dass sie gehen sollen)*

Theo: Ja, ja, meine Karin und ich haben das schon verstanden. Wir wollen auch wirklich nicht länger stören.

Karin: Aber denk' darüber nach. Wir können jederzeit hier anfangen, wenn Du willst. Wir arbeiten hier auch gerne erstmal zur Probe, wenn Dir das lieber ist. - Dann man noch 'n schönen Tag, ja?! Wir gucken die Tage mal wieder rein. Tschüssssiiii...

Freddy: *(leicht genervt)* Ja, macht das.

Theo: Brauchst nicht mitzukommen; wir finden die Tür. Bis baaa....ald. *(mit Karin ab)*

6. Auftritt - Freddy, Omar

Freddy: *(setzt sich wieder)* Tja, was soll man dazu sagen? Was meinst Du, Omar?

Omar: Du brauchst wirklich neue Hilfe in Haushalt hier? *(schaut wieder auf die Uhr)*

Freddy: Ja, also...

7. Auftritt - Freddy, Omar, Anna

Anna: *(öffnet spontan die Tür und steht im Türrahmen)* JA, das braucht er. Aber ganz sicher nicht Karin und Theo Schlörmann, diese beiden Geier. Und ja... ich gebe zu – ich vergesse manchmal was – aber BEKLOPPT bin ich noch nicht!

Freddy: Anna, hast Du gelauscht?

Anna: Die beiden waren laut genug. – Freddy, ich habe Dir gesagt, daß ich bald nicht mehr für Dich da sein kann. Aber ich lasse Dich doch nicht im Stich. Und darum... Mensch nochmal, wo bleibt denn nur meine Friederike?

Freddy: Friederike? Soll das heißen, daß Friederike hier nun Deinen Platz einnehmen soll?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ja, warum denn nicht?! Sie ist ´n liebes Mädchen, hat gerade keine Arbeit und Ihr kennt Euch schon seit Jahren. Und wie man ´n Feudel und ´n Putzlappen anfasst, hat sie sich von Kind an bei mir abgeguckt. Außerem kann sie auch gut kochen. Ja, ich gebe zu – Friederike ist ab und zu ´n bißchen... na ja... muß sie wohl von ihrem Vater haben... so ´n bißchen zurück eben. *(etwas beschämend:)* Aber ganz davon abgesehen... also...

Freddy: Ja?

Anna: Ähm.... Nee, das soll sie Dir besser selbst erzählen. Wo bleibt die denn nur? Ich rufe sie an. *(wieder ab nach rechts)*

8. Auftritt - Freddy, Omar

Freddy: Weißt Du, was sie meint, Omar? Was soll Friederike mir selbst erzählen?

Omar: Ich weiß nicht. Aber Tochter von Anna soll werden Deine neue Hilfe für Haushalt. Habe Friederike nicht so oft getroffen. Aber MEINE Idee ist anders. Freddy, Du brauchst nicht nur Putzkraft, Du brauchst ein Frau hier.

Freddy: Eine Frau? Ja, das sind Anna und Friederike doch.

Omar: Mann eh... Ich meine ein Frau für´s Leben – nicht nur für Putzen. Für Gemeinschaft, für Liebe, und auch für... *(zeigt mit den Händen eine Geste des „Verkehrs“)* na, Popperei, weißt Du?!

Freddy: Popperei? - Omar!

Omar: Na, jeder braucht doch das. Bist Du jetzt schon über 40. Kann nicht bestehen das Leben nur aus Arbeit mit Kühen und Schweinen. Und damit meine Freund Freddy kommt auf gute Geschmack... ICH habe Überraschung für Dich. *(schaut wieder auf seine Uhr)* Muss hier sein in 5 Minuten.

Freddy: Was IST das denn nun für ´ne Überraschung? Mach das doch nicht so geheimnisvoll. Und was heißt „muss hier sein“? Wird das geliefert mit DHL oder Hermes?

Omar: Ähm... nicht mit Bote... wie soll ich sagen? Also...

Anna: *(hört man jetzt aus der Küche rechts deutlich schreien)* Aaaaah... Aua!

Omar: *(sowie Freddy erschrocken)* Krass, was war das?

Freddy: *(„springt“ sofort hoch, ab nach rechts gehend)* Anna? Ist was passiert?

Omar: *(folgt ihm sogleich, Tür bleibt offen)*

Freddy: *(von rechts zu hören)* ANNA! Was machst Du denn auf ´m Boden? Liebe Zeit, hast Du Dir was getan?

Omar: Ooooooh... Du meine Güte, meine Güte, meine Güte...

9. Auftritt - Freddy, Omar, Anna

Anna: *(kommt dann von rechts humpelnd und mit schmerzverzerrtem Gesichtsausdruck ins Zimmer; wird dabei links und rechts von Freddy und Omar gestützt.)* Oh nee, oh nee, oh nee...

Freddy: Was ist denn passiert, Anna?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ach, mir ist ´ne Tasse weggefallen. Und als ich die aufheben wollte, bin ich wohl ausgerutscht und... ooh... das tut so weh. Meine Hüften sind doch schon kaputt.

Omar: Fahren wir besser gleich mit Anna zu Haus für Kranke, meine ich. Kann vielleicht sein etwas gebrochen an Knochen. Sind schon alt, weißt Du?!

Anna: *(leicht erschrocken)* Was? Ins Krankenhaus? Muß das denn sein?

Omar: Ist gefährlich so. Ich schwöre.

Freddy: Ja, zumindest ´n Doktor halte ich jetzt auch für das Beste.

Anna: Oh nee, oh nee, oh nee...

Freddy: Komm her. *(mit Omar und Anna langsam ab nach hinten, Tür zu, dann angemessene, aber nicht ZU lange Pause)*

10. Auftritt - Friederike

(zunächst klingelt es an der Tür)

Friederike: *(klopft kurz danach dann hinten an die Tür, kommt dann herein. Sie ist „linkisch“ und trägt auch Kleidung, die absolut nicht mehr zeitgemäß ist. Auch die Frisur ist recht „daneben“)* Hallo? Mama? *(geht dann nach rechts, lässt die Tür offen, kommt sodann zurück, geht nach links, schaut auch da rein)* Freddy? Mama? Wo seid Ihr denn? *(schließt die linke Tür wieder, seufzt)* Im Stall? Tja, muß ja wohl. *(will dann wieder ab nach hinten, als es wieder klingelt und von hinten dann...)*

11. Auftritt - Friederike, Pamela

Pamela: *(...hereinkommt. Man sieht optisch, dass sie ein "leichtes Mädchen" ist. Sie ist gekleidet wie man sich klischeehaft eine Prostituierte vorstellt, in einem engen kurzen Minikleid, oder aber Leggings in einer krassen Farbe; dazu ein enges Oberteil, vielleicht ein kurzes Lederjäckchen o.a., hochhackige Schuhe, wilde Frisur, evtl. Perücke; ist sehr grell geschminkt. Ihr Benehmen ist leicht ordinär, in ihrer Art ist sie jedoch auch sympathisch. Sie kann auch Kaugummi kauen. Stößt dann fast mit Friederike zusammen)* Ups... sorry.

Friederike: Oh, Entschuldigung. *(sehr überrascht)*

Pamela: Ich habe kurz geklingelt, aber die Tür war offen.

Friederike: Ja, war bei mir genau so. *(betrachtet sie von oben bis unten)*

Pamela: Hä? Das muß ich jetzt nicht verstehen, oder?

Friederike: Was? Äh, ich versteh´ nicht recht.

Pamela: Mann eh... *(holt einen Zettel aus ihrem Ausschnitt, faltet diesen auseinander)* Freddy Lüchtenborg, Leffersweg 15 in Pumpdiek – das ist doch hier, oder?

Friederike: Richtig. Das ist hier.

Pamela: Ja, und was machst DU dann hier?

Friederike: Wieso? Ich wollte mich Mama reden.

Pamela: Du wolltest äh... mit Mama reden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friederike: Ja.

Pamela: Okay. Also, ich komme hier nicht so richtig klar, wenn ich ehrlich bin. Hier in diesem Haus wohnt also Freddy Lüchtenborg?

Friederike: Richtig. Das tut er wohl.

Pamela: Und wo ist der?

Friederike: Weiß ich gerade genauso wenig wie Sie.

Pamela: Wie SIE?! Huchnee, Du bist ja ´n ganz Vornehme, was?!

Friederike: Ich kenne Sie doch gar nicht. Und dann gibt es keinen Grund, gleich „Du“ zu sagen. SO hat Mama mir das beigebracht.

Pamela: Okay, wie SIE meinen. (*schaut sich kurz um, betrachtet auch Friederike, dann eher barsch*) Ja, also, SO kann ich nicht arbeiten. Die Tür ist offen, hier steht ´ne Frau vor mir und der Hausherr glänzt mit Abwesenheit. Was ist hier los?

Friederike: Darf ich denn mal fragen, was Sie hier eigentlich wollen und warum Sie hier sind?

Pamela: Warum ich hier bin? Na wegen dem Job. (*setzt sich in einen Sessel oder auf einen Stuhl, legt die Beine auf den Tisch, holt während des folgenden Dialogs einen Taschenspiegel hervor und einen Lippenstift, zieht sich die Lippen nach.*)

Friederike: Wegen dem Job? Das ist ja wohl allerhand. Dabei hat Mama mir schon seit Monaten versprochen, daß ICH es bin, die diesen Job hier jetzt machen soll.

Pamela: Echt? Das ist ja krass. Ihre Mutter hat hier bei diesem Freddy auch schon ihre Dienste angeboten?

Friederike: Ja, hat sie. Jahrelang. Und Sie? Haben SIE denn überhaupt Ahnung von dem, was Sie hier machen sollen?

Pamela: Ich denke schon. Ich mache das ja nicht erst seit gestern.

Friederike: Aha. Und wer war Ihr letzter Arbeitgeber? Und bei wievielen haben Sie bislang Ihr Werk verrichtet?

Pamela: Ich hab´ die von Anfang an immer aufgeschrieben. Gestern war ich bei 523.

Friederike: (*kann es nicht glauben*) Sie haben schon bei 523 Männern gearbeitet?

Pamela: Wenn Sie das so nennen möchten... Ja, ich wundere mich selbst, daß da schon so viele zusammengekommen sind. Tja, man tut, was man kann. Und hier bei diesem Freddy: Ich habe schon Geld dafür gekriegt. Im Voraus: 200 Euro.

Friederike: Sie haben schon 200 Euro gekriegt und dafür hier noch gar nichts geleistet?! Und Freddy weiß auch gar nicht, ob Sie überhaupt gut sind?! Das ist ja wohl ´ne Frechheit von Freddy. Na, DER kann aber was zu hören kriegen von mir. – Was haben Sie denn abgesprochen? Wie lange müssen Sie denn hier arbeiten für diese 200 Euro?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pamela: Höchstens zwei Stunden. Wenn ich dann noch länger bleiben soll, muß er was drauflegen.

Friederike: Sie kriegen hier ´n Stundenlohn von 100 Euro??? Mama hat gesagt, ich soll mit 15 zufrieden sein.

Pamela: Oh. Na ja, ich weiß ja nicht genau, was Sie so anbieten. Kann aber auch sein, daß es ein bißchen an Ihrem Outfit liegt. Die Kerle haben heute ja ´n gewissen Anspruch, wissen Sie?! (*dann*) Sie machen das doch aber nicht wirklich für 15 Euro, oder? Was kriegen die Männer denn von Ihnen dafür?

Friederike: Was die dafür von mir kriegen? Na, alles, was eben verlangt wird.

Pamela: ALLES? (*steht jetzt wieder auf*)

Friederike: Na ja, zumindest hier im Haus. In den Stall geh´ ich nicht mit Freddy. Das muß er allein und da muß er das dann mit sich selbst abmachen.

Pamela: Sie machen hier im Haus alles mit Freddy für 15 Euro in der Stunde und nebenbei geht dieser Kerl noch allein in den Stall? Das muß ja ´n gewaltig potenter Prachtbursche sein.

Friederike: Ja, das ist er auch. Und irgendwann dann heirate ich ihn. Sicher schon bald.

Pamela: Was? Sie heiraten diesen Freddy? Und was soll ICH dann noch hier?

Friederike: Das frage ich mich auch. Unverschämt ist das von Freddy. Vor allem, weil Sie schon VORHER das Geld gekriegt haben – und dann auch noch soviel!

Pamela: Na ja, wenn ich ehrlich bin: Freddy hat mir das Geld nicht gegeben. Das hat Omar bezahlt. Weil ich quasi ´n Geschenk bin für Freddy, verstehen Sie?!

Friederike: Omar bezahlt Freddys Haushälterin – und dann auch noch im voraus?

Pamela: Haushälterin? Was denn für ´ne Haushälterin?

Friederike: Sie sind hier verkehrt, Madame, und sollten besser wieder gehen. Und auf solche sonderbaren Klamotten (*deutet auf ihre Kleidung*) fährt Freddy auch nicht ab, das will ich Ihnen wohl eben sagen. Wie kann man denn in solchen Klamotten überhaupt vernünftig arbeiten?

Pamela: Nun fangen Sie man nicht an, mich zu beleidigen. Und wann ich gehe, das bestimme ICH. Ich bin bezahlt worden und mache dafür meine Arbeit. SIE können nun gerne gehen. Oder wollen Sie etwa zugucken, während ich hier mit Freddy... na ja... arbeite?

Friederike: Ja, ich möchte zu gerne zugucken, wie SIE hier arbeiten. Wird sicher lustig.

Pamela: Püppchen, wir wollen mal auf ´m Teppich bleiben und nicht pervers werden, ja? Oder steht dieser Freddy vielleicht darauf, daß er es gleich mit zwei zusammen machen will?

Friederike: Ich kann alles allein und brauche keinen Dritten dazu.

Pamela: Und ICH auch nicht! – Wo ist denn nun dieser Prachtbulle?

Friederike: (*ruft laut*) FREDDY? Freddy Lüchtenborg – komm hier sofort her und schmeiß diesen... diesen... bunten Papagei hier raus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pamela: Ha... bunter Papagei. Und das sagt eine, die zu 200% trister nicht sein kann.

Friederike: Hey, ich glaube, das war ´ne Beleidigung.

Pamela: Na, wenn dieser Freddy genauso trist ist, dann passt das ja wieder.

Friederike: Ist er nicht! Ach, Sie kennen ihn also noch gar nicht?

Pamela: Nee, woher denn wohl?

Friederike: Ha, dann haben Sie ja schon mal GAR keine Chancen. Ich habe es mit Freddy schon im Sandkasten gemacht.

Pamela: *(ironisch)* Oh, alle Achtung! *(Es klingelt erneut an der Tür und sodann kommt...)*

12. Auftritt - Friederike, Pamela, Karin

Karin: *(...herein. Sie hat einen Putzeimer und Wischer dabei. IN dem Eimer ein Reiniger und ein Lappen. Schon beim Hereinkommen:)* Die Tür war offen und dann bin ich einfach... *(sieht dann die beiden, leicht überrascht)* Oh, guten Tag.

Friederike: Guten Tag, Frau Schlörmann.

Pamela: *(gelangweilt und eher genervt)* Hi.

Karin: Friederike, was machst Du denn hier? *(zu Pamela)* Und wer sind SIE, wenn ich mal fragen darf? *(taxiert sie leicht angewidert)*

Pamela: *(steht auf)* Boah eh, was ist das eigentlich für ´n Haus hier?! Nun sind hier schon zwei Frauen, mit denen ich mich herumquälen muß. Dabei brauche ich nur EINEN einzigen Kerl. Und DER läßt sich nicht blicken. SO kann ich nicht arbeiten.

Karin: Ähm... was meinen Sie?

Friederike: *(sieht die Putzutensilien)* Was hast Du da mitgebracht, Karin?

Karin: Na, meine speziellen Putz-Sachen. Das ist ´n ganz besonders guter Aufnehmer. Von meinem Superreiniger „Wipe me away“ will ich erst gar nicht anfangen. Das ist mein Geheimnis. Die Zusammensetzung des Reinigeres kenne ganz allein BLOSS ich.

Pamela: *(abwertend)* „Wipe me away“ – ah ja...

Friederike: Ja und was willst Du hier damit, Karin Schlörmann?

Karin: Na, ich bin doch hier die neue Raumpflegerin, Köchin und Hilfskraft für Freddy. Und ich habe mir gedacht, ich fange JETZT GLEICH damit an, damit er mein Talent kennenlernt. Ich war vorhin schon hier und hab´ das so mit Freddy abgemacht. Äh... ja... so war das wohl.

Friederike: Hä? Du arbeitest jetzt hier? Hast Du schlecht geträumt?

Karin: Kind, Du weißt doch selbst, daß Deine Mutter das hier nicht mehr machen kann. Gerade jetzt, wo sie doch bald zwei neue Hüften kriegt. Und da hat Freddy meinen Theo und mich gefragt, ob WIR ihm nicht zur Seite stehen wollen. Gerade vor 15 Minuten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friederike: Das stimmt nicht und das glaube ich nicht. Mama hat immer gesagt, daß ICH für Freddy zuständig sein soll, wenn sie nicht mehr kann. Und das ist jetzt bald soweit.

Karin: So? Ja aber...

Pamela: (*genervt*) Hat vielleicht irgendjemand die Handynummer von diesem Freddy Lüchtenborg?

Friederike: (*und Karin im Chor:*) Ja, warum?

Pamela: Weil ich dieses blöde Spiel hier nicht mehr mitmache und ihn jetzt anrufe, wo er ist. Wenn er meine Dienste nicht will, dann geh´ ich wieder.

Karin: IHRE Dienste?

Friederike: Ja, dieser sonderbare Vogel ist hier reingekommen und sagt, daß sie hier AUCH für ihn arbeiten will. Und sie hat sogar schon Geld gekriegt für zwei Stunden. Von dem Stundenlohn will ich besser gar nicht erst anfangen. Und weißt Du was, Karin: Sie hat vorher schon 523 andere Stellungen gehabt.

Pamela: Andere Stellungen? Das hab´ ich nicht gesagt. Nennen wir das eher: Klienten oder Mandanten oder so. Hähähä...

Karin: Wie bitte? Und jetzt wollen Sie hier in Freddy Lüchtenborg auch noch ´n Klienten finden, oder was?

Friederike: Ja, will sie.

Karin: Aber wer sind Sie? Und wie kommen Sie dazu, hier einfach aufzutauchen? Freddy hatte doch keine Annonce in der Zeitung, oder?

Friederike: Nee, hatte er nicht.

Karin: Und was tragen Sie denn bitte für absonderliche Kleider? Ich möchte ja nicht unverschämt sein, aber Sie sehen mir nicht gerade aus wie ´ne Raumkosmetikerin. Eher wie ´ne... ich mag es gar nicht aussprechen. Irgendwie... billig. Aber zu IHNEN passt das.

Pamela: Lassen Sie sich NICHT noch mehr aus, Sie alte verrostete Fregatte, sonst werde ich ungemütlich.

Karin: (*stellt den Putzeimer und Wischer ab, ist fassungslos*) Fregatte? Haben Sie gerade wahrhaftig alte verrostete Fregatte zu mir gesagt?

Friederike: Ja, das hat sie wohl. Hab´ ich auch gehört.

Pamela: Mann eh. Haben Sie nun die Nummer für mich?

Karin: Sie kriegen hier gleich ganz was anderes als ´ne Nummer, Madame. Ich lasse mich hier doch nicht von so ´ner minderwertigen Schlampe beleidigen.

Pamela: Minderwertige Schlampe? Haben Sie mich gerade wahrhaftig eine Schlampe genannt?

Friederike: Ja, das hat sie wohl. Hab´ ich auch gehört.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pamela: *(zu Friederike)* DU hast immer alles gehört, was?! DU solltest erst mal Deine Garderobe überdenken, bevor Du hier Deinen Mund aufmachst, Du altbackenes Früchtchen.

Friederike: Altbackenes Früchtchen? Hat sie gerade wahrhaftig altbackenes Früchtchen zu mir gesagt? – *(beantwortet dann ihre eigene Frage)* Ja, das hat sie wohl. Hab´ ich auch gehört.

Karin: *(wundert sich nur)* Hä?

Pamela: Das ist ´n Irrenhaus hier. Was hab´ ich nur verbrochen, daß ich sowas mitmachen muß? Und was hat Omar sich dabei nur gedacht?

Karin: Omar? Sie kennen Omar? Und was hat er sich wobei gedacht?

Friederike: Das altbackene Früchtchen lasse ich NICHT durchgehen. Wenn ich auch eigentlich gegen Gewalt bin, kann es doch sein, daß Sie von mir gleich eine gepfeffert kriegen.

Pamela: *(belustigt)* Ooooh... nu´ hab´ ich aber Angst. Gepfeffert kriegt Ihr **beiden** gleich eine von mir. Niemand nennt mich eine Schlampe! Zumindest nicht minderwertig.

Karin: Und MICH nennt keiner eine alte Fregatte. So. *(schubst Pamela am Oberarm)*

Pamela: *(kann es kaum glauben)* Hallo?! Haben Sie mich gerade geschubst?

Friederike: Ja, das hat sie wohl. Hab´ ich auch gesehen.

Pamela: *(macht dann das Gleiche bei Karin)* Das war für das „minderwertig“ und die „Schlampe“. *(macht das dann auch bei Friederike)* Und das ist für den „sonderbaren Vogel“.

Friederike: *(schubst sie links am Oberarm zurück)* Das ist für das „altbacken“... *(dann schubst sie sie am Oberarm rechts)* ...und das für das „Früchtchen“.

Karin: Richtig so, Friederike. Gib ´s ihr.

Pamela: Ich fasse es ja wohl nicht. *(schubst Friederike dann gleichzeitig an beiden Oberarmen, diesmal heftiger)*

Friederike: Ooooooh...

Karin: Friederike, das lässt Du Dir doch hoffentlich nicht gefallen, oder?

Friederike: Ganz sicher nicht. *(macht das Gleiche bei Pamela, diesmal grober)* Du Miststück!

Pamela: *(torkelt, fängt sich wieder und geht dann auf Friederike los, packt sie. Es gibt ein heftiges Handgemenge, in das sich jetzt auch...)*

Karin: *(...einmischt. Alle drei kreischen, schreien, beleidigen sich, packen sich evtl. auch an den Haaren, drücken und schlagen sich)*

13. Auftritt - Friederike, Pamela, Karin, Omar

Omar: *(öffnet sodann die hintere Tür, sieht das Geschehen, dann laut:)* Du meine gute Gott, was ist los hier?

Alle: *(drei Frauen haben ihn noch gar nicht bemerkt, kämpfen weiter miteinander)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Omar: *(öffnet die Tür nochmal und knallt sie dann erneut zu, dann sehr laut)* DURMAK! – DURMAK! Seien geworden verrückt hier oder was?

Alle: *(Frauen jetzt erschrocken, hören dann auf, keuchen, atmen schwer, richten danach ihre Kleidung und das Haar)*

Pamela: *(zu beiden)* Ich mach´ Euch fertig.

Karin: *(sieht an ihrer Bluse herunter, die jetzt einen Riss hat)* Meine Bluse ist kaputt. Das bezahlen Sie mir.

Friederike: ´ne Anzeige kriegst Du blöde Kuh, von wegen Körperverletzung.

Karin: Verletzung, Friederike. KörperverLETZUNG!

Friederike: Ja, genau das.

Pamela: Omar, gut, daß Du hier bist. Kannst Du mir mal sagen, in was für ´ne Irrenanstalt Du mich hier gelockt hast? Und wo um alles in der Welt ist dieser Freddy, für den ich was tun soll?

Omar: Fährt noch Trecker von Feld. Ist gleich hier. Aber was soll große Anlaşmazlık hier? Ich meine – Streit?

Friederike: Ich wollte mit Mama reden.

Omar: Haben wir gebracht Deine Mutter in Krankenhaus, Friederike. Hatte kleine Unfall hier in Küche. Ist aber wohl nicht so sehr schlimm.

Friederike: Mama ist im Krankenhaus? Und ich klopp´ mich hier währenddem mit so einer..., so einer.

Pamela: SAG DAS LIEBER NICHT !

Friederike: Ich muß sofort zu Mama. *(schnell ab nach hinten)*

14. Auftritt - Pamela, Karin, Omar

Omar: Und Sie, Frau Schlörmann. Was machen Sie schon wieder hier? Und was ist das? Gehört das Ihnen? *(deutet auf den Putzeimer)* Hatte nicht Freddy gesagt, dass er erst muss denken darüber nach, ob Sie können hier arbeiten??

Karin: Tsss... Ich glaube nicht, daß ich IHNEN das erklären muß, oder?

Omar: Okay, Freddy hat vergessen, nach große Malheur zu schließen ab die Haustür. Das war nicht gut. Aber dennoch nicht kann jeder hier einfach kommen rein und raus wie mag man.

Karin: Ja, ja, ist ja gut. Ich muß mich sowieso erstmal wieder herrichten, nach dem, was diese widerliche, gräßliche...

Pamela: Hallo?

Karin: ...nach dem, was diese Person mir angetan hat. DAS hat ´n Nachspiel. Da können Sie Gift drauf nehmen. Ich kriege schon raus, wer Sie sind – keine Sorge. Und dann gibt das ´n Prozess, den das SO noch nicht gegeben hat in Deutschland. Sie Flittchen. *(nimmt ihren Eimer und den Wischer und geht wütend ab nach hinten)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

15. Auftritt - Pamela, Omar

Omar: *(seufzt)* Tut mir leid sehr, was passiert hier. War nicht geplant so. Aber jetzt die beiden Frauen sind weg – Du bist da und Du machst meine Freund Freddy große Freude, ja?!

Pamela: Mann eh. Ja, mach´ ich ja. Aber noch mehr von solchen Katastrophen vertrage ich heute nicht.

Omar: DU bist von mir große Überraschung für meine Freund. Er braucht mal wieder ein Frau für Liebelei und Spaß in seine Bett. Vielleicht wir machen noch ein wenig MEHR Überraschung davon und Du erst kommst herein, wenn ich rufe. Gehst Du dahin bitte?! *(zeigt zur linken Tür)*

Pamela: Mann eh... *(genervt)* Okay, so wie Du willst. *(ab nach links, gleich danach kommt auch...)*

16. Auftritt - Omar, Freddy

Freddy: *(...von hinten herein)* Mann oh Mann eh, was für ´n Elend. Die arme Anna. Hoffentlich wird das wieder.

Omar: Sie kann am besten gleich bleiben dort in Klinik und danach machen Ärzte auch neue Gelenke für Hüften bei Anna. Alles wird gut, Freddy.

Freddy: Na, hoffen wir das mal.

Omar: Und jetzt Du seien ganz entspannt und freust Dich auf mein Überraschung. Du wirst zwei Stunden haben Spaß jetzt. Ist alles bezahlt. Omar hat gemacht. Ich werde gehen – Dein Schweine und Kühe sind versorgt und Du machst gute Poppi Poppi.

Freddy: *(versteht nicht)* WAS mache ich?

Omar: Omar weiß doch, dass meine Freund Freddy mal wieder braucht gute Entspannung. Und deshalb mein Überraschung. FREDDY – DAS ist meine Geschenk für Dich: *(lauter, zeigt mit seinen Armen nach links)* Pamela!

17. Auftritt - Pamela, Omar, Freddy

Pamela: *(kommt dann von links wieder herein, bleibt überrascht an der Tür stehen, als sie Freddy sieht)* **Otto! DU?**

Omar: *(wundert sich)* Otto? Was heißt Otto?

Pamela: Mit DIR soll ich ´n Schäferstündchen verbringen, Otto?

Freddy: Ach, Du liebe Zeit, Pamela! Was machst DU denn hier?

Omar: Ach, Du meine gute Gott. Ihr kennt Euch schon?

Pamela: Aber ja. Und das nicht erst seit gestern.

Freddy: Hähä... ja, das stimmt wohl. *(mehr zu sich selbst)* SCHEISSE!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Zwei Euter im ¾-Takt" von Helmut Schmidt
vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von Rainer Groothuis*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlag

- theaterverlag-theaterstücke.de -
- www.nrw-hobby.de -
- www.theaterstücke-online.de -
- www.mein-theaterverlag.de -